

MANNHEIM

die vielgenannte Rhein-Neckar-Stadt und südwestdeutsche Wirtschafts - Metropole, schnell und kraftvoll zur Großstadt (250 000 Einw.) emporgeblüht. Gegenüber (linksrh.) die 105 000 Einw. zählende Schwesterstadt **LUDWIGSHAFEN AM RHEIN**

Hervorragende Sehenswürdigkeiten:

Das mächtige Kurfürstenschloß (größte Schloßanlage Europas), enthält das Schloßmuseum, die Schloßbibliothek mit sehenswerten Deckengemälden, sowie anschl. die Schloßgalerie, Jesuitenkirche mit prächtiger Innenausstattung. Altberühmtes Nationaltheater, Sternwarte, Planetarium, das neue Rathaus (früher Kaufhaus) am Paradeplatz, altes Rathaus am Markt, Zeughaus mit Sammlung für Natur- und Völkerkunde, Städtische Festhalle „Rosengarten“ mit großen Konzert- Theater- und Versammlungssälen an der Schmuckplatzanlage des Friedrichsplatzes mit Wasserturm, Christuskirche, Kunsthalle mit Meisterwerken deutscher und ausländischer Künstler, Herschelbad (das größte Hallenschwimmbad von Europa), neues Krankenhaus (das größte seiner Art in Europa). Alljährlich große sportliche, künstlerische, kulturelle und volkstümliche Veranstaltungen, Flugplatz in Neuostheim, einbezogen in das deutsche und internationale Luftverkehrsnetz. Mannheim ist zweitgrößter Binnenhafen Europas und besitzt in der ganzen Welt bekannte Hafenanlagen. Die Stadt bietet hiernach nicht nur für Besichtigungen viel Bemerkenswertes und zahlreiche Anregungen, sondern ist auch ein sehr günstiges Standortquartier für Ausflüge nach der Bergstraße, dem Odenwald, Neckartal, Schwarzwald und nach der Rheinpfalz.

Auskünfte und Material durch den Verkehrsverein Mannheim e.V., Geschäftsstelle N 2, 4. Amtlicher Fahrkarten-Verkauf aller Art für In- und Ausland ohne Aufschlag, Bettkarten, Reisegepäckversicherung, Flugkarten, Schiffspassagen, Verkaufsstelle für Straßenbahn-Dauerkarten, Theater- und Konzertkasse, Veranstaltung v. Sonderzügen, Tagungs- u. Kongreßbüro.

Handels-Hochschule Mannheim

Hochschule für Wirtschaftswissenschaften

Anstalt des öffentlichen Rechts



Vorlesungs-Verzeichnis **Sommer-Semester 1929**

Beginn des Semesters: 15. April 1929

Beginn der Vorlesungen:

Donnerstag, den 2. Mai 1929

Erste Immatrikulation:

Donnerstag, den 2. Mai 1929, vormittags 11 Uhr

Schluß-Immatrikulation:

Mittwoch, den 29. Mai 1929, vormittags 11 Uhr

Preis 20 Pfennig

Anfragen (mit Rückporto) richte man an die Handels-Hochschule Mannheim, C 2, 1 (Fernsprecher über Rathaus: S.-Nr. 55151).

HANDELS-HOCHSCHULE MANNHEIM

Hochschule für Wirtschaftswissenschaften
Anstalt des öffentlichen Rechts

Ehrenbürger:

- Gothein, Dr. Eberhard, Geheimer Rat, ordentl. Professor an der Universität Heidelberg, n. a. Dozent der Handels-Hochschule, gest. am 13. November 1923.
Kutzer, Dr. Theodor, Geheimer Hofrat, Oberbürgermeister a. D., Mitglied des Kuratoriums der Handels-Hochschule Mannheim.
Lenel, Richard, Präsident der Handelskammer, Mitglied des Kuratoriums der Handels-Hochschule Mannheim.

Rektor:

- Tuckermann, Dr. Walther, ordentlicher Professor, Mannheim, Friedrichsplatz 14, Tel. 232 62 (Spr.: Mi. u. Fr. 11—12 im Rektorat C 2, 1, Tel. Rathaus, Sammelnummer 35151, Klinke 133).

Rektor-Stellvertreter:

- Sommerfeld, Dr. Heinrich, ordentlicher Professor, Mannheim, Rheinwillenstr. 9, Tel. 298 94.

Lehrkörper:

11 ordentliche Professoren: 2 für Betriebswirtschaftslehre, 2 für Volkswirtschaftslehre, 2 für Rechtswissenschaft, 1 für Geographie, Wirtschafts- und Verkehrsgeographie, 1 für Warenkunde und Chemie, 1 für Philosophie, Psychologie und Pädagogik, 1 für romanische Sprachen, 1 für Statistik; 1 hauptamtlich beauftragter Dozent für Betriebswirtschaftslehre; 7 Privatdozenten; 35 nebenamtliche Dozenten; 11 Assistenten; 2 Lektoren.

Aufgabe:

Ausbildung von Diplom-Kaufleuten, Diplom-Handelslehrern, Treuhändern und Bücherrevisoren, praktischen Volkswirten, Reklamefachleuten und Sozialbeamten. — Fortbildung im Beruf stehender Personen, insbesondere von Lehrern, Kaufleuten, Verwaltungsbeamten, Eisenbahn-, Post- und Zollbeamten, Verkehrsfachleuten, Genossenschafts- und Versicherungsbeamten.

Seminare und Institute:

Seminare für jedes Lehrgebiet. Betriebswissenschaftliches Institut. Institut für Warenkunde. Institut für Psychologie und Pädagogik. Bibliothek und Wirtschaftsarchiv. — Besichtigungen industrieller, wirtschaftlicher und kommunaler Betriebe. Studienreisen.

Studenten und Hörer:

Ortsanwesende Studenten:

S.-S. 1914: 195.
S.-S. 1919: 322.
S.-S. 1924: 607.
S.-S. 1928: 563.

Hörer:

S.-S. 1914: 341.
S.-S. 1919: 926.
S.-S. 1924: 550.
S.-S. 1928: 340.

Prüfungen:

1. Kaufmännische Diplomprüfung.
2. Handelslehrer-Diplomprüfung.
3. Kaufmännische Fachprüfung (in Preußen: Prüfung für praktische Kaufleute genannt).

Allgemeine Mitteilungen für Studierende und Hörer.

Die Handels-Hochschule Mannheim paßt sich in ihren neuen Studienplänen, nach denen die Studienzeit wenigstens sechs Semester umfaßt, in der wissenschaftlichen Vertiefung des Lehrstoffes vollkommen den älteren Hochschulen an. Wenn auch noch nach vier Semestern eine „kaufmännische Fachprüfung“ (in Preußen: „Prüfung für praktische Kaufleute“) abgelegt werden kann¹⁾, so stellt den eigentlichen Abschluß des Studiums doch erst das nach sechs Semestern abzulegende kaufmännische Diplomexamen dar²⁾. Dieselben Voraussetzungen gelten auch für die Ablegung des Diplom-Handelslehrer-Examens. Die eigentlichen Hochschulprüfungen sind an den Besitz des Reifezeugnisses einer höheren Lehranstalt oder an die Ablegung des Ergänzungsabiturientenexamens geknüpft³⁾.

Nachdem den in die neubegründeten Universitäten Köln und Frankfurt aufgegangenen Handels-Hochschulen und der reinen Handels-Hochschule Berlin das Promotionsrecht zuteil geworden ist, ist auch das Ziel der Mannheimer Handels-Hochschule auf Erlangung dieses Rechtes gerichtet. Wie die Hochschule hofft, daß sie in Kürze ein Hochschulgebäude ihr eigen nennen kann, so hegt sie auch die bestimmte Erwartung, daß ihr baldigst das Promotionsrecht zuteil wird.

Das Studium kann mit dem Sommer-Semester und mit dem Winter-Semester begonnen werden. Ein Studium in Abwesenheit ist mit einem ordnungsmäßigen Hochschulstudium unvereinbar und daher nicht zugelassen.

Zum Studium berechtigen nur Zeugnisse staatlich anerkannter höherer Lehranstalten; Privatzeugnisse, zu denen die Zeugnisse der Mitglieder des Reichverbandes deutscher (freier) Unterrichts- und Erziehungsanstalten gehören, werden nicht angenommen.

Der auf Grund der alten Wehrordnung vor einer besonderen Prüfungskommission erworbene Berechtigungsschein für den einjährig-freiwilligen Militärdienst und das Schlußzeugnis einer Mittelschule, d. h. gehobenen Volksschule, stehen der Reife für Obersekunda nicht gleich.

Die Teilnahme an den Vorlesungen und Uebungen kann als **Student** oder als **Hörer** erfolgen:

1. Als **Student** kann aufgenommen werden, wer die Zulassungsbedingungen erfüllt (siehe Seite 5/6).

Die **Aufnahme** der Studierenden erfolgt durch die Immatrikulation, zu der persönliche Anwesenheit erforderlich ist. Die Anmeldung dazu geschieht beim Sekretariat; dabei sind die Schulabgangs- und kaufmännischen, sowie bereits erworbene Hochschul-Zeugnisse nebst zwei Lichtbildern einzureichen. Fremdsprachigen Zeugnissen sind beglaubigte deutsche Uebersetzungen beizufügen. Wenn die Meldung nicht unmittelbar nach dem Verlassen einer Schule (oder Hochschule)⁴⁾ erfolgt, ist ein beson-

¹⁾ Studierende, die die Reife für Obersekunda einer staatlich anerkannten höheren Lehranstalt erlangt haben und mindestens 3 Jahre kaufmännisch tätig gewesen sind, können nach einem viersemestrigen Studium die kaufmännische Fachprüfung (Prüfung für praktische Kaufleute) ablegen und erhalten darüber ein Zeugnis ohne Diplomcharakter ausgehändigt.

²⁾ Die Prüfungsordnungen nebst Ausführungsbestimmungen können vom Sekretariat der Handels-Hochschule gegen Voreinsendung von 1 RM. bezogen werden.

³⁾ Zur Vorbereitung auf die Ergänzungsprüfung sind von der Studentenschaft „Private Vorbereitungskurse“ eingerichtet. Die Ordnung kann vom Allgemeinen Studentenausschuß gegen Voreinsendung von 20 Pfg. bezogen werden.

⁴⁾ Etwaige Exmatrikeln anderer Hochschulen sind vorzulegen.

deres polizeiliches Führungszeugnis nötig, bei Ausländern ein Paß oder Heimatschein. Diese Zeugnisse werden auf die ganze Dauer des Studiums beim Sekretariat der Hochschule zurückbehalten und verwahrt.

Ueber die Zulässigkeit der Immatrikulation entscheidet der Rektor, in Zweifelsfällen der Immatrikulations-Ausschuß des Senats.

Die Anmeldungen zum Sommer-Semester 1929 werden von Montag, den 15. April ds. Js., an während 4 Wochen entgegengenommen; später ist die Aufnahme nur noch möglich, wenn gewichtige Gründe ausreichend nachgewiesen werden.

Die erste und Hauptimmatrikulation findet am Donnerstag, den 2. Mai, die letzte Immatrikulation der Pfingstferien wegen erst am Mittwoch, den 29. Mai — jeweils vormittags 11 Uhr in der Aula A 4, 1 — statt.

Meldeschuß zur Hauptimmatrikulation: 29. April.

Meldeschuß zur Schlußimmatrikulation: 27. Mai.

Die neu zu immatrikulierenden Studierenden erhalten nach Prüfung ihrer Anmeldung im Sekretariat sofort ihre Zahlungsanweisung für die Studiengebühren.

Betreffe der Höhe des Studiengeldes und der einzelnen Gebührenarten wird auf die Seite 6 abgedruckte Gebühren-Ordnung für das Sommer-Semester 1929 verwiesen.

Jeder Student erhält neben der Anweisung für Aufnahmegebühr, Studiengeld usw. eine zweite Anweisung für die Bezahlung folgender Beiträge:

a) Beitrag an den Ausschuß der Studentenschaft und das Amt für Leibesübungen;

b) Beitrag an die Förderungsgesellschaft (Studentenheim).

Diese Beiträge sind direkt im Sekretariat zu bezahlen.

Der Immatrikulation geht die **Einschreibung** voran. Zur Einschreibung haben sich die neu zu immatrikulierenden Studierenden **am Donnerstag, den 2. Mai bzw. Mittwoch, den 29. Mai**, jeweils vormittags zwischen 8.30 und 10 Uhr, in folgender Reihenfolge im Sekretariat der Hochschule **persönlich** einzufinden:

Anfangsbuchstabe des Familiennamens: A—E 8½ Uhr

F—K 9 „

L—R 9½ „

S—Z 10 „

Bei der Immatrikulation erhält der Studierende:

1. die Matrikel,
2. eine Ausweiskarte¹⁾,
3. ein Kollegienbuch und
4. die Satzungen der Handels-Hochschule.

¹⁾ Die Ausweiskarte wird erst gegen den Nachweis des bezahlten Studiengeldes ausgefolgt; sie hat nur Gültigkeit mit dem Lichtbild des Inhabers. Die Studierenden haben deshalb bei der Anmeldung im Sekretariat zwei Kopf-Lichtbilder in der üblichen Paßgröße (4:5 cm) abzugeben. Verwendung älterer Photographien ist nur angängig, falls sie noch ähnlich sind, entsprechendes Format haben und gut aufklebbar sind.

Die Ausweiskarte ist nur für je ein Semester gültig und muß mit Beginn jedes weiteren Semesters innerhalb der Immatrikulationsfrist erneuert werden. Die Studierenden aus früheren Semestern sind deshalb verpflichtet, sich beim Semesterbeginn jeweils wieder in die Anwesenheitsliste im Sekretariat einzutragen und dabei die alte Ausweiskarte umzutauschen und die Semestergebühren zu bezahlen.

Bei der Aufnahme verpflichtet sich der Student durch Handschlag dem Rektor gegenüber, sich den Bestimmungen zu unterwerfen, die durch die Hochschulverfassung und ihre Ergänzungen, insbesondere auch durch die Disziplinarordnung, getroffen sind.

Durch die Aufnahme erhält der Studierende das Recht, die Vorlesungen zu besuchen, sowie die Einrichtungen der Hochschule zu benützen.

Die Studierenden aus früheren Semestern haben sich bis spätestens 20. Mai in die im Sekretariat aufliegende Anwesenheitsliste unter gleichzeitiger Vorlage der Ausweiskarte und des Kollegienbuchs einzutragen und die Studiengebühren usw. für das Sommer-Semester ebenfalls bis spätestens 20. Mai bei der Kasse der Handels-Hochschule zu bezahlen.

Das Belegen der Vorlesungen und Uebungen ist bis zum 20. Mai möglich, so daß zur Beratung über die Gestaltung des Studienplanes mit dem Rektor oder einem anderen Mitgliede des Lehrkörpers ausreichend Gelegenheit gegeben ist.

Eine Ueberschreitung der Belegungsfrist bedarf der Genehmigung des Rektors.

Das Belegen von mehr als 25 Wochenstunden ist ebenfalls nur mit Genehmigung des Rektors und gegen Bezahlung einer besonderen Gebühr (siehe Gebührenordnung) gestattet.

Der Student füllt im Kollegienbuch die Rubriken „Dozent“, „Vorlesung“ sowie „Stundenzahl“ genau nach der Folge des Vorlesungs-Verzeichnisses selbst aus und legt das Meldungsbuch mit einem gleichlautenden Verzeichnis der von ihm belegten Vorlesungen und Uebungen (für welches er ein Formular erhält) zunächst im Sekretariat der Handels-Hochschule (Zimmer 1) vor. Von hier aus hat sich der Studierende unverzüglich zur Kasse der Handels-Hochschule (Sekretariat, Zimmer 3) zu begeben, woselbst die Bezahlung des Studiengeldes usw. für das betr. Semester in der dafür bestimmten Rubrik bescheinigt wird.

Der Student legt dann — möglichst noch am gleichen Tage — das Kollegienbuch mit der Quittung der Hochschulkasse wieder dem Sekretariat (Zimmer 1) vor, das ihm nun die neue Semester-Ausweiskarte aushändigt und die ordnungsmäßige Belegung mittels Stempels bescheinigt.

Nach Beschluß des Senats werden Testate der Dozenten im Kollegienbuch nicht mehr erteilt. Für Seminare, für Uebungen mit Seminarcharakter und für Praktika erteilen die Dozenten nötigenfalls auf Antrag besondere Besucherbescheinigungen.

Studierenden, die bis 20. Mai ihren Verpflichtungen gegenüber der Hochschule nicht nachgekommen sind, wird das Semester nicht angerechnet.

Die zweite Hälfte des Studiengeldes kann auf begründetes schriftliches Ersuchen vom Senat auf kurze Zeit gestundet werden, wenn die erste Hälfte bis spätestens 20. Mai bezahlt ist. Stundungsgesuche, die erst nach dem 20. Mai eingereicht werden, sind aussichtslos.

Bedürftigen, würdigen und begabten Studierenden kann vom Senat auf begründeten Antrag das Studiengeld für das kommende Semester ganz oder teilweise erlassen, von der Förderungs-Gesellschaft ein Freitisch in der Mensa gewährt oder ein langfristiges Darlehen vermittelt werden.

Gesuche um Ermäßigung bzw. Nachlaß der Studiengelder sind vier Wochen vor Semesterschluß, d. i. also bis 1. Juli bzw. 1. Februar, im

Sekretariat der Handels-Hochschule, C 2, 1, Gesuche um Freitisch oder Darlehen bis zum gleichen Termin in der Geschäftsstelle der Förderungs-Gesellschaft, E 5, 16, persönlich abzugeben.

Ausnahmsweise kann der Rektor unter Würdigung ganz besonderer Gründe einen Antrag noch zu Beginn, spätestens aber innerhalb der ersten 14 Tage des kommenden Semesters, genehmigen.

Verspätet eingehende Gesuche, sowie Gesuche, die die vorgeschriebenen Beilagen nicht enthalten, können nicht behandelt werden und werden den Antragstellern kurzerhand zurückgegeben. **Die Abgabe unvollständiger Gesuche ist daher zwecklos.**

Den Bewerbungen, zu denen für Studiengeldnachlaß bzw. -ermäßigung ausschließlich die im Hochschulesekretariat und für Freitische und Darlehen die in der Förderungs-Gesellschaft erhältlichen Vordrucke zu benutzen sind, sind in Urschrift oder beglaubigter Abschrift beizufügen:

- a) eine von der zuständigen Heimatbehörde (Finanzamt oder Bürgermeisteramt) des nachsuchenden Studierenden amtlich beglaubigte Bestätigung über die Vermögens- und Einkommensverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, entweder in besonderer Anlage oder auf den Vordrucken selbst.
- b) Vom zweiten Semester ab als Nachweis der Würdigkeit (wissenschaftliche Befähigung) ein Semestralprüfungszeugnis mit mindestens der Note „Gut“ über eine Vorlesung von mindestens zwei Wochenstunden des letzten Semesters.

Die Prüfungen werden jeweils vor Semesterschluß abgenommen, es sei denn, daß ein Antrag auf anderweitige Regelung vom Rektor genehmigt wird.

Die Zuweisung an die Herren Dozenten erfolgt auf Grund eines besonderen Formulars. Die Prüfung ist, falls nicht ein besonderer Termin auf dem Zuweisungsformular genannt ist, innerhalb der nächsten 8 Tage abzulegen.

Aufeinanderfolgende Semestralprüfungen zum Zwecke der Erlangung von Vergünstigungen dürfen nicht im gleichen Fache abgelegt werden.

Die Wiederholung einer Prüfung ist ausgeschlossen.

Studierenden, die das der Bewerbung unmittelbar vorangegangene Semester an einer anderen Hochschule verbracht haben, müssen als Ersatz für das verlangte Semestralprüfungszeugnis die dort für den gleichen Zweck angeordneten Papiere beifügen.

Bei Studierenden, die unmittelbar nach bestandnem Abitur aufgenommen werden, gilt das Reifezeugnis als Nachweis für die Würdigkeit.

Bei Studierenden, die sich zu Beginn des Semesters oder am Ende des vorausgegangenen einem Examen (Fachprüfung, Ersatzabitur, Diplom und dergl.) unterzogen haben, tritt an Stelle des Semestralprüfungszeugnisses das Examensergebnis.

Bei Studierenden in vorgeschrittenen Semestern ist für die Bewilligung von Vergünstigungen Voraussetzung, daß ein ordnungsgemäßer Studiengang (insbesondere die Ablegung der Prüfungen) nachgewiesen wird.

Für Studierende im ersten Semester sowie für Darlehensnehmer gelten besondere Vorschriften.

Der Beginn der Vorlesungen, Uebungen und Seminare wird am Schwarzen Brett bekanntgegeben. Der dauernde Besuch der Vorlesungen ist nur auf Grund des Belegens derselben gestattet.

Die ordentlichen Professoren der Handels-Hochschule werden zu Beginn des Semesters in ihren ersten Vorlesungen für ihr Fach eine Einführung in das Studium an der Handels-Hochschule geben.

Näheres wird s. Zt. durch Anschlag am Schwarzen Brett bekanntgegeben werden.

Die Pfingstferien beginnen mit Samstag, den 18. Mai, und endigen mit Sonntag, den 26. Mai. Erster Vorlesungstag nach den Pfingstferien ist also der 27. Mai 1929.

Zu jeder länger als eine Woche dauernden Entfernung vom angezeigten Wohnsitz während des Semesters ist Urlaub erforderlich. Urlaub bis zu 4 Wochen kann der Rektor erteilen. Längerer Urlaub bedarf der Genehmigung des Senates.

Einen Wohnungswechsel haben die Studierenden innerhalb drei Tagen im Sekretariat der Handels-Hochschule anzuzeigen.

Der ordentliche Abgang der Studierenden erfolgt durch Exmatrikulation. Dem Antrag sind beizufügen:

das Kollegienbuch,

die Ausweiskarte,

eine Bescheinigung der Bibliothek der Hochschule sowie der Bibliothek der Handelskammer, daß der Antragsteller nicht im Besitze dort entliehener Bücher ist,

die Quittung über die bezahlte Gebühr für das Abgangszeugnis.

Einem Studierenden, der sich in strafrechtlicher oder disziplinärer Untersuchung befindet oder mit der Erfüllung von Verbindlichkeiten gegenüber der Hochschule im Rückstande ist, dürfen weder Abgangs- oder sonstige Zeugnisse ausgestellt, noch die hinterlegten Papiere ausgehändigt werden.

II. Als Hörer werden zugelassen: Studierende der Universität Heidelberg; Beamte, die eine Prüfung für den höheren oder mittleren Staats- oder Gemeindedienst oder die erste Prüfung als Volksschullehrer bestanden haben, sowie sonstige Personen, sofern sie die Gewähr bieten, daß sie den Vorlesungen folgen können und sie nicht beeinträchtigen werden.

Der Besuch von Vorlesungen als Hörer gilt nicht als ordnungsmäßiges Studium, er gewährt also keinen Anspruch auf Zulassung zu den Prüfungen.

Aufnahmebedingungen für Studenten und Hörer.¹⁾

Als Studierende werden aufgenommen:

1. Abiturienten der höheren neunjährigen deutschen Lehranstalten und solcher Lehranstalten, deren oberste Klasse der Oberprima der vor genannten Anstalten entspricht;
2. Personen, die eine der unter Ziffer 1 genannten Anstalten mit der Reife für Obersekunda durchlaufen haben, falls sie überdies eine dreijährige, den Zweck ihrer Studien an der Handels-Hochschule unmittelbar fördernde praktische Tätigkeit nachweisen. Denjenigen, welche eine weitere theoretische Ausbildung erfahren haben, kann die darauf verwendete Zeit bis zum Ausmaße von zwei Jahren auf die kaufmännische Tätigkeit angerechnet werden;
3. Personen, welche die für die Zulassung zur Handelslehrerprüfung in einem deutschen Bundesstaat vorgeschriebene Vorbildung nachweisen;
4. Ausländer, welche eine gleichwertige Vorbildung nachweisen und der deutschen Sprache genügend mächtig sind;
5. Volksschullehrer, sofern sie die Bedingungen zur Immatrikulation an einer badischen Hochschule erfüllen²⁾;
6. sonstige Personen, die vor einer vom Kuratorium bestellten Kommission auf Grund einer von ihm erlassenen Ordnung eine der in Ziffer 1 vorgesehenen gleichwertigen Bildung nachweisen.

¹⁾ Mit der Zulassung zur Immatrikulation ist nicht ohne weiteres die Aussicht auf Zulassung zu den Prüfungen gegeben. Hierfür sind die entsprechenden Prüfungsordnungen maßgebend.

²⁾ Lehrer werden aufgenommen, wenn sie die Anstellungsfähigkeit für den öffentlichen Schuldienst durch Ablegung der zweiten Lehrprüfung erlangt haben oder die erste Lehrprüfung abgelegt haben und dazu ein Jahr kaufmännische, ein weiteres Jahr kaufmännische oder pädagogische Tätigkeit nachzuweisen vermögen und auf die Dauer des Studiums aus dem Schuldienst beurlaubt sind.

Als Hörer werden zum Besuche der Vorlesungen und Uebungen zugelassen:

1. die Studierenden der Universität Heidelberg, sowie Beamte, welche eine Prüfung für den höheren oder mittleren Staats- oder Gemeindegeld- oder die erste Prüfung als Volksschullehrer bestanden haben;
2. sonstige Personen, sofern sie die Gewähr bieten, daß sie dem Unterricht folgen können und ihn nicht beeinträchtigen werden.

Hörern, die nachträglich die Bedingungen der Zulassung als Studierende erfüllen, kann der Senat ihre vorher liegende Studienzeit ganz oder teilweise als ordentliches Studium anrechnen.

Wer das 17. Lebensjahr nicht vollendet hat, ist von der Aufnahme und Zulassung ausgeschlossen.

Auf diejenigen Studierenden der Hochschule, welche Vorlesungen der Universität Heidelberg zu besuchen wünschen, finden allgemein die selbst für Hospitanten der Universität geltenden Bedingungen Anwendung.

In Zweifelsfällen Auskunft durch das

Sekretariat der Handels-Hochschule Mannheim.

Gebühren-Ordnung

für das Sommer-Semester 1929.

I. Für Studierende:	Reichsmark
a) Aufnahmegebühr (einmalig)	20.—
Studierende, die früher schon hier studiert haben oder unmittelbar von einer anderen Hochschule kommen, haben nur die halbe Aufnahmegebühr zu zahlen.	
b) Studiengeld im Semester	125.—
Der Studierende darf dafür im Semester bis zu 25 Wochenstunden belegen, wobei mehrstündige Uebungen der Assistenten (Nr. 19 bis 25 und 42 bis 46 des Vorlesungs-Verzeichnisses) jeweils nur als einstündige Darbietungen zählen.	
Belegt der Studierende mit Genehmigung des Rektors mehr als 25 Wochenstunden, so hat er für jede weitere Wochenstunde 5 M. zu bezahlen.	
Das Belegen der Vorlesung in französischer Sprache (Nr. 89) und von Allgemeinen Vorlesungen und Vortragszyklen (Nr. 139 bis 148 des Vorlesungs-Verzeichnisses) ist jedoch über die Zahl von 25 Wochenstunden hinaus ohne Nachzahlung gestattet.	
c) Beitrag zur Bibliothek im Semester	5.—
d) Beitrag zur Krankenfürsorge im Semester ¹⁾	15.—
e) Abgangszeugnis	5.—
f) Beitrag an den Ausschuß der Studentenschaft im Sem. 6.50 Beitrag an das Amt für Leibesübungen der Studentenschaft im Semester 1.50	8.—
g) Beitrag zur Förderungs-Gesellschaft an der Handels-Hochschule e. V. (Studentenheim) im Semester	3.—
II. Für Hörer:	
Das Kollegiangeld beträgt im Semester für jede Wochenstunde	5.—
Das Honorar für die fremdsprachlichen Vorlesungen, Seminare und Uebungskurse beträgt im Semester für jede Wochenstunde	10.—

¹⁾ Die Leistungen in Erkrankungsfällen sind aus den S. 9/10 des Vorlesungs-Verzeichnisses sowie am Schwarzen Brett veröffentlichten „Grundsätzen für die Krankenfürsorge der Studierenden“ zu ersehen.

Der Besuch der Vorlesung in französischer Sprache (Nr. 89) und der Allgemeinen Vorlesungen und Vortragszyklen (Nr. 139 bis 148 des Vorlesungs-Verzeichnisses) ist ohne Lösung einer Hörerkarte gebührenfrei gestattet.

Ein besonderer Zuschlag für Reichsausländer wird nicht erhoben.

Neueintretende Studierende sind verpflichtet, ihre Gebühren spätestens am Tage vor der Immatrikulation, Studierende aus früheren Semestern am Tage ihrer Einschreibung in die Liste der ortsanwesenden Studierenden bei der Kasse der Handels-Hochschule einzuzahlen. Erst nach Bezahlung kann die Immatrikulation bzw. Aushändigung der Ausweiskarte erfolgen.

Studierenden, die bis zum 20. Mai ihren Verpflichtungen gegenüber der Hochschulkasse nicht nachgekommen sind, wird das Semester nicht angerechnet.

Werden Studierenden auf Antrag nachträglich Semester, die sie nur als Hörer belegt hatten, als ordentliche Studiensemester angerechnet, so haben sie die Differenz zwischen dem Betrag der von ihnen nachweislich bezahlten Hörergebühr und dem normalen Studiengeld von 125.— RM. nach-zuzahlen.

Die Hörer haben ihre Gebühren sofort bei der Anmeldung im Sekretariat gegen Aushändigung der Hörer-Karte zu entrichten.

Wegweiser

durch die Gebäude, Amtsstellen und Institute der Handels-Hochschule Mannheim.

- a. Rektor und Sekretariat der Handels-Hochschule, C 2, 1, Telefon: Rathauszentrale Sammelnummer 351 51.
Sprechstunden des Rektors: Mi. und Fr. 11—12 Uhr.
Geschäftsstunden des Sekretariats für den Publikumsverkehr: täglich 10—12 Uhr und 15—18 Uhr (ausgenommen Samstags).
- b. Bibliothek der Handels-Hochschule, A 3, 6, Telefon: Rathauszentrale, Klink 134 und 529.
Lese- und Arbeitszimmer: Mo.—Sa. 9—13, Mo.—Fr. auch 15^{1/2}—19 Uhr.
Wirtschafts-Archiv: Mo.—Sa. 10—13, Di. u. Do. auch 17—19 Uhr.
Auskunftsstelle der Mannheimer Bibliotheken: Mo.—Sa. 10—13, Di. u. Do. auch 17—19 Uhr.
- c. Betriebswissenschaftliches Institut einschl. Seminare.
1. Abt. Prof. Dr. Sommerfeld, A 1, 2, Zimmer 3, Tel. Rathaus, Klink 53. Sprechstunden: täglich (mit Ausnahme Samstag) 15—16 Uhr.
2. Abt. Prof. Dr. le Coutre, C 2, 1, Zimmer 14, Tel. Rathaus, Klink 509. Sprechstunden: täglich (mit Ausnahme Samstag) 16—18 Uhr.
- d. Volkswirtschaftliche Seminare.
1. Volkswirtschaftliches Seminar: Direktor Prof. Dr. Altmann, A 1, 2, Zimmer 14 b, Tel. Rathaus, Klink 139. Assistent: Dr. Eppstein, Zimmer 14 a.
2. Seminar für Volkswirtschaft: Direktor Prof. Dr. Schuster, A 1, 2, Zimmer 11; Tel. Rathaus, Klink 137. Assistent: Dr. Wendt, Zimmer 12.
3. Archiv und Sekretariat der Seminare A 1, 2, Zimmer 13, Tel. Rathaus, Klink 528.

4. Arbeitsraum der Seminare mit volkswirtschaftlicher Handbibliothek: A 1, 2, Zimmer 10.
- e. Juristische Seminare, A 1, 2/3, Sprechstunden: Zimmer 9 und 18, Tel. Rathaus, Klink 51.
- f. Geographisches Seminar, A 4, 1, Tel. Rathaus, Klink 508.
- g. Institut und Seminar für Warenkunde:
A 4, 1: Direktor (Prof. Dr. Pöschl) und Sekretariat des Instituts für Warenkunde. Tel. Rathaus, Klink 530.
Geschäftsstunden des Sekretariats für den Publikumsverkehr täglich von 9—12 Uhr und von 15—16 Uhr.
Die Sammlungen sind täglich von 8 Uhr bis 16 Uhr, im Sommer bis 19 Uhr für den allgemeinen Besuch geöffnet. Eine besondere Anmeldung ist nicht erforderlich.
- C 8, 3: Chemische Abteilung und Photographisches Laboratorium, Tel. Rathaus, Klink 131.
- h. Institut und Seminare für Psychologie und Pädagogik, N 2, 4, Tel. Rathaus, Klink 52.
Das Institut ist für den öffentlichen Publikumsverkehr täglich von 1/2 9—12 Uhr geöffnet.
- i. Sprachliche Seminare, C 2, 1.
Dr. Ch. Glauser, o. Prof. für französische Sprache und Literatur sowie Vorsitzender der Fachgruppe für germanische und romanische Sprachen, C 2, 1, Zimmer 10, Tel. Rathaus-Zentrale, Klink 510.
- k. Studentenheim mit mensa academica, Lese- und Arbeitsräumen, E 5, 16, Tel. Rathaus, Klink 141.
Tischzeit: 12 1/4—1/2 14, 18 1/2—20 1/4 (Samstag bis 19 1/4 Uhr).
Lese- und Arbeitsräume: Mo. bis Sa. 8 Uhr bis 21 Uhr, Samstags nur bis 19 Uhr.
- l. Allgemeiner Studenten-Ausschuß, E 5, 16, Tel.: Nr. 208 23.
Sprechstunden: 11—13 und 16—17 1/2 Uhr.
- m. Förderungs-Gesellschaft an der Handels-Hochschule E. V., E 5, 16.
Sprechstunden: Montags, Mittwochs bis Freitags 11—1/2 14, Dienstags 12—1/2 14 Uhr. Tel. Rathaus, Klink 171.

Studentenschaft.

Vertretung der gesamten Studentenschaft ist der Allgemeine Studenten-Ausschuß (Asta). Die Wahlen hierzu erfolgen jeweils auf zwei Semester. Verfassung der Studentenschaft und Ehrenordnung sind auf dem Geschäftszimmer des Asta kostenlos zu erhalten.

An der Handels-Hochschule sind mehrere farben tragende und nicht-farben tragende studentische Verbände und freie Korporationen vertreten.

Amt für Leibesübungen.

Dem Amt für Leibesübungen beim Allgemeinen Studentenausschuß obliegt die Pflege der Leibesübungen an der Handels-Hochschule Mannheim.

Regelmäßige Turnnachmittage und Sportstunden. Turnen, Leichtathletik, Schwimmen, Rudern, Fechten, Tennis, Reiten, Fußball und sonstige Ballspiele, Wanderungen (Schwarzwald, Neckartal, Odenwald, Bergstraße, Haardt usw.), Wintersport.

Soziale Einrichtungen.

Studentenheim mit wohlfeilem Mittag- und Abendessen; Studentenbücherei; Wirtschaftsamt, Bücheramt und Wohnungsamt beim Asta; Haftpflicht-, Unfall- und Krankenversicherung; Studiengeldnachlaß; Wirtschaftsbeihilfen; Förderungsgesellschaft e. V. zur Förderung der Aufgaben der Handels-Hochschule. Näheres siehe aus den Anschlägen am Schwarzen Brett.

Grundsätze für die Krankenfürsorge der Studierenden der Handels-Hochschule.

I. Beiträge.

Die Studierenden der Handels-Hochschule haben gegen Leistung eines Semesterbeitrags von RM. 15.— in Erkrankungsfällen Anspruch auf die Leistungen der Hochschule, wie sie nachstehend in Ziffer II festgelegt sind. Außerdem steht ihnen kostenfreie ärztliche Untersuchung im Rahmen der jeweils zu Beginn des Semesters stattfindenden allgemeinen ärztlichen Studenten-Untersuchungen zu.

II. Leistungen.

- In Fällen, in denen Krankenhauspflege erforderlich ist, erhalten die Studierenden kostenfreie Verpflegung in den städtischen Krankenanstalten bis zur Dauer von höchstens 20 Tagen im Semester, und zwar in der zweiten Klasse und nach Möglichkeit in Einzelzimmern. Die Krankenhauspflege umfaßt zugleich ärztliche Behandlung einschl. Lieferung der ärztlich verordneten Medikamente.
- In Fällen, in denen keine Krankenhauspflege erforderlich ist, werden die Kosten der ärztlichen Behandlung einschl. der Lieferung der ärztlich verordneten Medikamente von der Hochschulkasse bis zum Höchstbetrage von RM. 100.— im Semester übernommen. Die Behandlung darf nur durch die Kassenärzte erfolgen. Als Kassenärzte gelten die auf der Liste der Kassenärzte befindlichen Mannheimer Aerzte. Diese Liste wird dauernd am Schwarzen Brett der Handels-Hochschule angeschlagen. Änderungen werden auf dem gleichen Wege mitgeteilt.

Die Studierenden haben unter den Mannheimer Kassenärzten freie Wahl. Hausbesuche in der Altstadt Mannheim werden nur von Kassenärzten der Altstadt, Hausbesuche in den eingemeindeten Vororten nur von den Kassenärzten des betreffenden Vorortes ausgeführt. Ein Wechsel des Arztes während der gleichen Krankheit ist nur mit Zustimmung des ersten Arztes oder des Rektors gestattet.

Der Studierende ist verpflichtet, vor Inanspruchnahme der ärztlichen Hilfe sich im Sekretariat der Hochschule einen „Krankenschein“ für den betreffenden Arzt zu lösen. Dieser Schein ist dem Arzt beim ersten Besuch vorzulegen.

Der Krankenschein wird nur solchen Studierenden ausgestellt, die ihre gesamten Verpflichtungen gegenüber der Hochschule für das betreffende Semester erfüllt haben. Begibt sich der Studierende ohne Krankenschein in ärztliche Behandlung, so ist der Arzt nicht verpflichtet, die vor der Ueberbringung dieses Nachweises liegende Behandlung auf Kosten der Hochschule zu berechnen; er ist vielmehr berechtigt, von dem Kranken das ortsübliche Honorar der Privatpraxis zu verlangen.

Gefähigte Kranke sollen den Arzt in der Sprechstunde aufsuchen.

Ist aber Hausbesuch durch den Arzt erforderlich, so soll dieser vor 9 Uhr morgens bestellt werden, wenn sein Besuch noch am gleichen Tage erforderlich ist.

Die Studierenden dürfen nur die von einem Kassenarzt verordneten Medikamente durch die hiesigen Apotheker beziehen. Ausgeschlossen sind wesentlich kosmetische Mittel, Stärkungsmittel, Gebrauchsgegenstände (Brillen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Apparate und dergleichen), Heilmittel der physikalischen Medizin (Bäder, Röntgenbehandlung, Bestrahlungen und dergleichen).

c. Die Kosten für Behandlung einschließlich Plombieren von Zähnen und Zahnersatz durch die dem Zahnärzte-Verein Mannheim e. V. angehörenden Zahnärzte werden bis zum Betrage von RM. 20.— im Semester innerhalb des Höchstsatzes der Leistungen der Hochschule von RM. 100.— im Semester von der Hochschule übernommen. Die Bestimmungen von Ziffer b finden im übrigen auch hier Anwendung.

Die Leistungen der Hochschulkasse dürfen im Semester für Krankenhausbehandlung und für freie Arztbehandlung zusammen RM. 100.— nicht übersteigen. Die Studierenden können also nur entweder die Leistungen von Ziffer a (Krankenhauspflege bis zur Dauer von 20 Tagen) oder von Ziffer b und c (Behandlung durch einen Kassenarzt einschl. Medikamente und evtl. Zahnbehandlung) bis zum Höchstbetrage von RM. 100.— in Anspruch nehmen. Werden während des Semesters aber sowohl Leistungen der Ziffer a (Krankenhauspflege) wie auch Leistungen von Ziffer b und c beansprucht, so dürfen auch diese zusammen den Höchstbetrag von zusammen RM. 100.— im Semester nicht übersteigen.

Während der Ferien stehen den Studierenden die Leistungen nur für solche Krankheiten zu, wegen deren bereits vor Semesterschluß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wurde und solange sich die betr. Studierenden noch der Krankheit oder Heilbehandlung wegen in Mannheim aufhalten. In sonstigen Fällen ist die Genehmigung des Rektors zur Uebernahme der Kosten erforderlich. Als Ferienzeit gilt die Zeit vom 1. März bis 1. Mai und vom 1. August bis 1. November.

III.

Auf Antrag können Studierende, die bereits Mitglied einer anderen Krankenkasse sind, von der Leistung des Beitrags zur Krankenfürsorge befreit werden. Diesen Studierenden steht dann natürlich ein Anspruch auf Inanspruchnahme der Leistungen der Hochschule in Erkrankungsfällen nicht zu.

Ebenso hören für Studierende, die sich einer Abschlußprüfung unterzogen haben und danach ausscheiden oder Exmatrikel erhalten haben, die Leistungen auf.

Lebens- und Studienverhältnisse.

Ueber die Lebens- und Studienverhältnisse in den deutschen Hochschulstädten gibt der von der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft in Dresden herausgegebene **Hochschulführer** eingehende Auskunft, der von der Geschäftsführung der Förderungs-Gesellschaft Mannheim E. V. zum Preise von RM. 1.— bezogen werden kann.

Kulturelle Darbietungen Mannheims.

Mannheim bietet sowohl aus seiner Blütezeit als kurfürstliche Residenz- und Kunststadt, wie auch aus der Zeit seines jüngsten Aufstiegs sehr viel auf den Gebieten der Kunst und Kultur.

Beim Besuch des Nationaltheaters genießen die Studierenden der Handels-Hochschule Vergünstigungen. Führungen durch die Städt. Kunsthalle sowie durch das Schloßmuseum und völkerekundliche Museum finden für die Studierenden im Zusammenhang mit einschlägigen allgemeinbildenden Vorlesungen statt (s. unten S. 25).

Vorlesungs-Verzeichnis

Einführung in das Studium an der Handels-Hochschule

Die ordentlichen Professoren der Handels-Hochschule werden zu Beginn des Sommer-Semesters 1929 in ihren ersten Vorlesungen jeweils für ihr Fach eine Einführung in das Studium der Handels-Hochschule geben. Näheres wird s. Zt. am Schwarzen Brett bekanntgegeben werden.

A. Betriebswirtschaftslehre.

1. Vorlesungen.

1. Einführung in die Betriebswirtschaftslehre *Fleege-Althoff*
2 Std. Mo 10—11, Do 8—9 in A 1, 2, Saal 7
2. Allgemeine Betriebslehre *Sommerfeld*
4 Std. Mo, Di, Mi, Do 10—11 in A 4, 1, Aula
3. Bankbetriebslehre *Sommerfeld*
2 Std. Mi, Do 11—12 in A 4, 1, Aula
4. Kalkulation *le Coutre*
3 Std. Mo 11—13, Do 12—13 in A 4, 1, Aula
5. Bilanzpolitik *le Coutre*
1 Std. Do 11—12 in A 1, 2, Saal 7
6. Buchhaltung für Fortgeschrittene *Fleege-Althoff*
3 Std. Di 15—16, Do 15—17 in A 1, 2, Saal 7
7. Rechnungswesen der Warenhandelsbetriebe *N. N.*
2 Std.
8. Güterverkehr *N. N.*
2 Std.
9. Revisionswesen *N. N.*
2 Std.
10. Graphische Darstellungen und graphisches Rechnen mit Anwendungen aus der Betriebswirtschaft *Fröhner*
2 Std. Mi 16—18 in A 4, 1, Saal 5
11. Mathematik des Bank- und Kapitalverkehrs *Meltzer*
2 Std. Di 10—12 in A 1, 2, Saal 15
12. Die Organisation der Reklame *Lysinski*
2 Std. Sa 9—11 in A 1, 2, Saal 16

2. Seminare und Uebungen.

13. Betriebswirtschaftliches Proseminar . . . *Fleege-Althoff*
2 Std. Mi 15—17 in A 1, 2, Saal 7
14. Betriebswirtschaftliches Seminar . . . *le Coutre*
2 Std. Fr 9—11 in A 1, 2, Saal 16
15. Betriebswirtschaftliches Seminar . . . *Sommerfeld*
2 Std. Di 11—13 in A 1, 2, Saal 7
16. Betriebswirtschaftliche Forschungsgemeinschaft (nur für ausgewählten Hörerkreis) *Sommerfeld*
2 Std. in noch zu vereinbarenden Zeit.
17. Seminar für das kaufmännische Rechnungswesen (Uebungen in Bilanzkritik) . *le Coutre*
2 Std. Mo 20—22 in A 1, 2, Saal 7
18. Uebungen in Kalkulation . . . *Fleege-Althoff*
1 Std. Mi 12—13 in A 1, 2, Saal 7

3. Uebungen im Rahmen des betriebswissenschaftl. Instituts.

19. Betriebswirtschaftliches Proseminar . . . *N. N.*
2 Std. Do 15—17 in A 1, 2, Saal 16
20. Buchhaltung I . . . *N. N.*
3 Std. Mo 15—17, Di 15—16 in A 1, 2, Saal 15
21. Kaufmännisches Rechnen II (Effekten-, Münz- und Devisenrechnen, Arbitrage) . . . *Thoms*
3 Std. Di, Mi, Do 18—19 in C 2, 1, Saal 17
22. Kaufmännisches Rechnen I (Prozentrechnung, Zinsrechnung, Zinseszins-, Renten- und Anleiherechnung, Diskontrechnung, Kontokorrentrechnung) . . . *Ammelounx*
3 Std. Di 16—17, Mi, Do 17—18 in A 1, 2, Saal 15
23. Uebungen in Bilanzlesen . . . *N. N.*
1 Std. Di 16—17 in A 1, 2, Saal 7
24. Uebungen in Betriebsorganisation . . . *Thoms*
2 Std. Di, Do 17—18 in C 2, 1, Saal 17
25. Uebungen zur Technik der Rationalisierung *Thoms*
1 Std. Mi 17—18 in C 2, 1, Saal 17

B. Volkswirtschaftslehre.

1. Vorlesungen.

26. Einführung in die Allgemeine Volkswirtschaftslehre . . . *Schuster*
2 Std. Do 9—11 in A 1, 2, Saal 16

27. Geschichte der Volkswirtschaftslehre . . *Schuster*
2 Std. Di 11—13 in A 1, 2, Saal 16
28. Spezielle Volkswirtschaftslehre I (Der Aufbau der modernen Wirtschaft — zugleich als Einführung in die spezielle Volkswirtschaftslehre) . . . *Bauer-Mengelberg*
2 Std. Di 15—17 in A 1, 2, Saal 16
29. Spezielle Volkswirtschaftslehre II (Industriewirtschaft) . . . *Schuster*
1 Std. Mo 9—10 in A 1, 2, Saal 16
30. Geschichte des modernen Kapitalismus . *Springer*
2 Std. Mi 11—13 in A 1, 2, Saal 16
31. Sozialismus und soziale Bewegung . . . *Bauer-Mengelberg*
2 Std. Fr 11—13 in A 1, 2, Saal 16
32. Sozialpolitik II . . . *Altmann-Gottheiner*
1 Std. Fr 19—20 in A 1, 2, Saal 16
33. Einführung in die Statistik (Grundbegriffe und Anwendungen) . . . *Schott*
1 Std. Mo 18—19 in A 1, 2, Saal 16

2. Uebungen, Seminare, Ausflüge.

34. Volkswirtschaftliches Seminar . . . *Altmann, Schuster und Bauer-Mengelberg*
2 Std. Di 18—20 in A 1, 2, Saal 6
35. Seminar für Volkswirtschaft und Statistik (Abteilung für allgemeine Volkswirtschaftslehre) . . . *Schuster*
2 Std. Do 17—19 in A 1, 2, Saal 6
36. Seminar für Volkswirtschaft und Statistik (Abteilung für spezielle [praktische] Volkswirtschaftslehre) . . . *Schuster und Springer*
2 Std. Fr 9—11 in A 1, 2, Saal 6
37. Uebungen zur Geldtheorie und Währungspolitik . . . *Bauer-Mengelberg*
2 Std. Fr 16—18 in A 1, 2, Saal 6
38. Volkswirtschaftliche Ausflüge . . . *Schuster*

3. Uebungen im Rahmen der Seminare für Volkswirtschaft.

42. Volkswirtschaftliches Proseminar *Eppstein*
1 Std. Mi 11—12 in A 1, 2, Saal 6
43. Volkswirtschaftliches Proseminar *Wendt*
2 Std. Mo 15—17 in A 1, 2, Saal 6
44. Uebungen zur Finanz- und Steuerpolitik
(Finanzwissenschaftliche Uebungen) . . . *Eppstein*
1 Std. Do 15—16 in A 1, 2, Saal 15
45. Uebungen zur Praxis der Konjunkturkunde *Eppstein*
1 Std. Di 9—10 in A 1, 2, Saal 15
46. Uebungen über aktuelle Gestaltungsprobleme
der deutschen Wirtschaft *Wendt*
1 Std. Mi 9—10 in A 1, 2, Saal 15

C. Rechtswissenschaft.

1. Vorlesungen.

47. Einführung in das private und öffentliche
Recht *Lautner*
4 Std. Di, Mi 8—10 in A 1, 2, Saal 7
48. Bürgerliches Recht 1. Teil (Buch 1) . . . *Lautner*
2 Std. Fr 11—13 in A 1, 2, Saal 7
49. Bürgerliches Recht 2. Teil (Buch 2 und 3) *Ludewig*
4 Std. Fr, Sa 9—11 in A 1, 2, Saal 7
50. Grundzüge des Familien- und Erbrechts *Ludewig*
2 Std. Mo 11—1 in A 1, 2, Saal 7
51. Wechsel- und Scheckrecht *Ludewig*
2 Std. Di 8—10 in A 4, 1, Aula
52. Geld-, Bank- und Börsenrecht *Ludewig*
2 Std. Fr, Sa 8—9 in A 1, 2, Saal 7
53. Arbeitsrecht *Lautner*
2 Std. Mo 17—19 in A 1, 2, Saal 7
54. Zwangsvollstreckung und Konkurs . . . *Brehm*
2 Std. Di 18—20 in A 1, 2, Saal 15
55. Reichsstaatsrecht (Reichsverfassung
II. Teil) *Weiß*
2 Std. Do 8—10 in A 1, 2, Saal 15
56. Grundzüge des Verwaltungsrechts . . . *Dochow*
1 Std. Fr 18—19 in A 4, 1, Saal 5
57. Allgemeine Steuerlehre *Strauß*
1 Std. Do 18—19 in A 1, 2, Saal 15

58. Einführung in das Strafrecht, den Straf-
prozeß einschl. Kriminalistik (mit Licht-
bildern) an Hand von praktischen Fällen . *Kley*
1 Std. Mo 20—21 in A 1, 2, Saal 16

2. Uebungen.

59. Praktische Uebungen im bürgerlichen
Recht und Handelsrecht *Lautner*
2 Std. Sa 11—13 in A 1, 2, Saal 7
60. Juristisches Seminar *Ludewig*
2 Std. Mi 20—22 in A 1, 2, Saal 15

D. Verkehrs-, Versicherungs- und Genossenschaftswesen.

1. Vorlesungen.

61. Einführung in das Eisenbahnwesen der
Gegenwart *Kronheimer*
1 Std. Sa 8—9 in A 1, 2, Saal 15
62. Schiffahrtsbetrieb und Schiffahrtspolitik II *Teubert*
1 Std. Di 8—9 in A 1, 2, Saal 16
63. Personenversicherung (Lebensversiche-
rung usw.) *Koburger*
1 Std. Mo 19—20 in A 4, 1, Saal 5
64. Einführung in die Sozialversicherung . . *Koburger*
1 Std. Mo 20—21 in A 4, 1, Saal 5
65. Genossenschaftsgeschichte *Schön*
2 Std. Mi 16—18 in C 2, 1, Saal 11

2. Seminare.

66. Verkehrswissenschaftliches Seminar . . *Teubert*
1 Std. Di 9—10 in A 1, 2, Saal 6

E. Geographie, Wirtschafts- und Verkehrsgeographie; Geologie.

1. Vorlesungen.

67. Allgemeine Geographie (mit Ausnahme
der Wirtschafts- und Verkehrsgeographie) *Tuckermann*
4 Std. Mi, Fr 8—10 in A 4, 1, Aula
68. Länder- und Wirtschaftskunde von Ost-
und Südasien *Hüberle*
2 Std. Mi 18—20 in A 4, 1, Saal 5

69. Länder- und Wirtschaftskunde von Osteuropa Sommer
1 Std. Do 17—18 in A 4, 1, Saal 5
70. Siedlungsgeographie Deutschlands Rudolph
2 Std. Mo 8—10 in A 4, 1, Saal 5
71. Die mineralischen Rohstoffe: Erze . . . Röhrer
1 Std. Mi 20—21 in A 4, 1, Saal 5

2. Uebungen und Ausflüge.

72. Geographisches Seminar Tuckermann
und Rudolph
2 Std. Sa 9—11 in A 4, 1, Aula
73. Geographisches Kolloquium Tuckermann
und Rudolph
1 Std. (nach Vereinbarung)
im geographischen Seminar in A 4, 1
74. Geographisches Kartenlesen Rudolph
1 Std. (nach Vereinbarung)
75. Unterrichtsausflüge, ganz-, halb- und mehrtägig Tuckermann
mit Häberle
und Rudolph

F. Warenkunde.

1. Vorlesungen.

76. Warenkunde 2. Teil (Nutzsteine, Salz, Kalk, Soda, Silikate, insbesondere Glas- und Tonwaren) Pöschl
2 Std. Di 10—12 in A 4, 1, Saal 5
77. Warenkunde 5. Teil (Genußmittel) . . . Pöschl
2 Std. Do 9—11 in A 4, 1, Saal 5

2. Uebungen, Seminare und Ausflüge.

78. Warenkundliches Seminar Pöschl
2 Std. Mi 9—11 in A 4, 1, Saal 5
79. Warenkundliche Uebungen (Prüfung von Warenproben nach äußeren Merkmalen) nebst Besichtigung industrieller Anlagen . Pöschl
2 Std. Fr. 10—12 in A 4, 1, Saal 5
80. Mikroskopische Uebungen für Anfänger . Pöschl
2 Std. Mi 11—13 in A 4, 1, Saal 5
(Die Teilnehmer haben eine Sondergebühr von 3 RM. im Sekretariat des Instituts für Warenkunde, A 4, 1, Zimmer 7 zu bezahlen).

G. Chemie.

1. Vorlesungen.

81. Grundzüge der Chemie als Einführung in die Warenkunde Cantzler
2 Std. Mo 16—18 in C 8, 3, Hörsaal
82. Organische Chemie 2. Teil Cantzler
2 Std. Do 16—18 in C 8, 3, Hörsaal

2. Uebungen.

Die Teilnehmer an den Uebungen wollen sich rechtzeitig, spätestens innerhalb der ersten Semesterwoche, im Sekretariat des Instituts für Warenkunde, A 4, 1, anmelden.

83. Chemische Uebungen für Anfänger und Fortgeschrittene Herrdegen
6 Std. Di, Fr 14—17 in C 8, 3, chem. Laboratorium
(Die Teilnehmer haben eine Sondergebühr von 15 RM. im Sekretariat des Instituts für Warenkunde, A 4, 1, Zimmer 7 zu bezahlen).

H. Technik.

84. Technische Probleme der Rationalisierung Bucerius
2 Std. Mi 16—18 in A 4, 1, Saal 5

J. Sprachen.

Es wird auf die Richtlinien für das Studium der Sprachen an der Handes-Hochschule Mannheim verwiesen. (Zu beziehen beim Sekretariat.)

Den Teilnehmern an sämtlichen Sprachkursen wird in der Woche vom 29. April bis 3. Mai jeweils 17—18 Uhr im sprachlichen Seminar C 2, 1, III, Gelegenheit gegeben, sich mit dem ordentlichen Professor, der mit der Leitung des Sprachstudiums beauftragt ist, und den Kursleitern zwecks Einreihung in die einzelnen Kurse zu beraten. In die Mittel- und Oberstufe kann nur eingereiht werden, wer den in der Unterstufe bzw. Mittelstufe durchgenommenen Lehrstoff beherrscht. Daher ist die Anmeldung zu den Sprachkursen noch vor Beginn der Kurse dringend erwünscht.

Deutsch.

Für Studierende und Hörer.

1. Vorlesung.¹⁾

85. Deutsche Sprechweise (Bildung und Anwendung der Laute) mit anschließenden Uebungen Leupold
2 Std. Do 20—22 in C 2, 1, Saal 11

¹⁾ Die zum Aufbau des Sprachstudiums eingeführte Vorlesung von Professor Dr. W. Dorn über „Das Verhältnis der soziologischen und wirtschaftlichen Probleme zu den Strömungen in der deutschen modernen Literatur“ wird jedes Winter-Semester gehalten.

86. Stilistische Uebungen zur Pflege der deutschen Sprache: Aufsätze, Freie Vorträge über selbstgewählte Themen *Leupold*
1 Std. Mi 20—21 in C 2, 1, Saal 17.

Romanische Sprachen und romanische Kultur.

a. Allgemeines.

Vorlesung.

87. Einführung in die Kultur der romanischen Mittelmeervölker II. Teil *Gutkind*
1 Std. Mo 20—21 in C 2, 1, Saal 17

b. Französisch.

1. Vorlesungen.

88. Die Lautlehre der französischen Sprache der Gegenwart (mit anschließenden Uebungen) *Glauser*
2 Std. Do 15—17 in C 2, 1, Saal 11
89. Les problèmes politiques et sociaux de la France d'aujourd'hui (Vortragssprache Französisch) *Glauser*
1 Std. Fr 20—21 in A 1, 2, Saal 7

2. Uebungen.

90. Uebungen für Studierende mit Vorkenntnissen *Glauser*
4 Std. Mo, Di, Mi, Fr 7—8 in A 4, 1, Saal 5
Zusammenfassung der wichtigsten Abschnitte der Sprachlehre im Anschlusse an Lesestoffe, die die Umgangssprache und die geographischen Verhältnisse Frankreichs berücksichtigen.
91. Uebungen für Studierende und Hörer mit Vorkenntnissen (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Gutkind*
3 Std. Mo, Mi, Fr 19—20 in C 2, 1, Saal 9

Allgemeine Wiederholung der Satzlehre mit besonderer Berücksichtigung der französischen fachtechnischen Ausdrücke und im Anschluß an Lesestoffe über die geographischen und wirtschaftlichen Verhältnisse Frankreichs.

92. Französische Handelskorrespondenz mit besonderer Berücksichtigung des Bankgeschäfts¹⁾ *Glauser*
2 Std. Fr 8—10 in A 4, 1, Saal 5

3. Seminare.

A. Vorstufe.¹⁾

93. Lektüre von politischen, geographischen und wirtschaftlichen Aufsätzen (La physiologie de la France) II. Teil *Glauser*
1 Std. Mo 8—9 in C 2, 1, Saal 11
94. Lektüre von politischen, geographischen und wirtschaftlichen Aufsätzen (La France politique et industrielle) II. Teil *Gutkind*
(Hörer zugelassen)
1 Std. Mi 18—19 in C 2, 1, Saal 11
95. Sprachliche u. stilistische Uebungen (Freie Aufsätze) nach L'Economiste français . . . *Glauser*
1 Std. Mi 8—9 in C 2, 1, Saal 11

B. Oberstufe.

Da der Seminarbesuch nur mit Genehmigung der Dozenten gestattet ist, ist die persönliche Vorstellung der Seminarbesucher erforderlich.

96. Besprechung von Werken aus der Kultursphäre Frankreichs *Glauser und Gutkind*
abwechselnd mit
Referaten über Molière und die französische Gesellschaft im 17. Jahrhundert . .
2 Std. Mo 15—17 in C 2, 1, Saal 9

4. Kolloquium.

97. Methodik des fremdsprachlichen Unterrichts im Anschluß an neuerschienene Lehrbücher *Glauser*
1 Std. nach Vereinbarung mit den Teilnehmern.

5. Kurse für Hörer.

(s. Lehrplan.)

98. Unterstufe (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Eckert*
3 Std. Mo, Mi 19—20, Fr 21—22 in C 2, 1, Saal 11

¹⁾ Zu den Uebungen in der Handelskorrespondenz und der Vorstufe des Seminars können Studierende und ausnahmsweise auch Hörer zugelassen werden, sofern sie bei dem Leiter den Nachweis erbracht haben, daß sie über hinreichende sprachliche Kenntnisse verfügen.

99. Mittelstufe *Eckert*
 3 Std. Mo, Mi, Fr 20—21 in C 2, 1, Saal 11
 Oberstufe (s. Uebungen für Studierende
 und Hörer mit Vorkenntnissen, Nr. 91)

c. Italienisch.

Für Studierende und Hörer.

1. Uebungen.

100. Einführung in die italienische Sprache
 (Fortsetzung des Winter-Semesters) . . . *Burkard*
 3 Std. Mo, Mi, Fr 17—18 in C 2, 1, Saal 9
 101. Uebungen für Studierende und Hörer mit
 Vorkenntnissen *Burkard*
 3 Std. Mo, Mi, Fr 18—19 in C 2, 1, Saal 9
 102. Italienische Handelskorrespondenz . . . *Burkard*
 1 Std. Mi 19—20 in C 2, 1, Saal 17

2. Proseminar.

103. Sprachliche und stilistische Uebungen im
 Anschluß an Artikel, die aus wirtschaft-
 lichen Zeitschriften entnommen sind . . . *Burkard*
 1 Std. Di 18—19 in C 2, 1, Saal 9
 104. Lesen und Besprechung (in italienischer
 Sprache) zusammenhängender Lesestoffe
 geographischen, wirtschaftlichen und kul-
 turellen Inhalts — anschließend freie Auf-
 sätze *Burkard*
 1 Std. Di 17—18 in C 2, 1, Saal 9

d. Spanisch.

Für Studierende und Hörer.

1. Uebungen.

105. Einführung in die spanische Sprache für
 Studierende und Hörer ohne Vorkenntnisse
 (Fortsetzung des Winter-Semesters) . . . *Burkard*
 3 Std. Di, Do, Fr 19—20 in C 2, 1, Saal 17
 106. Uebungen für Studierende und Hörer mit
 Vorkenntnissen *Burkard*
 3 Std. Di, Do, Fr 20—21 in C 2, 1, Saal 17
 107. Spanische Handelskorrespondenz . . . *Burkard*
 1 Std. Mo 19—20 in C 2, 1, Saal 17

2. Proseminar.

108. Sprachliche und stilistische Uebungen im
 Anschluß an Artikel, die aus wirtschaft-
 lichen Zeitschriften entnommen sind . . *Burkard*
 1 Std. Do 18—19 in C 2, 1, Saal 9
 109. Lesen und Besprechung (in spanischer
 Sprache) zusammenhängender Lesestoffe
 geographischen, wirtschaftlichen und kul-
 turellen Inhalts — anschließend freie Auf-
 sätze *Burkard*
 1 Std. Do 17—18 in C 2, 1, Saal 9
 Die Darbietungen in der spanischen Sprache
 werden unter Mitwirkung eines Assistenten
 aus Spanien abgehalten.

Englische Sprache und Kultur.

1. Vorlesungen.

110. Die Wortlehre der englischen Sprache der
 Gegenwart I. Teil (mit anschließenden
 Uebungen) *Streibich*
 2 Std. Do 18—20 in C 2, 1, Saal 11
 111. Lektüre und Interpretationen von Sheila
 Kaye-Smith: The End of the House of
 Alard Tauchnitz, Students' series Neue
 Folge, Nr. 15 *Boß*
 2 Std. Di 19—21 in C 2, 1, Saal 11
 (Diese Vorlesung ist auch für Hörer mit
 Vorkenntnissen offen.)

2. Uebungen¹⁾.

112. Uebungen für Studierende mit Vorkennt-
 nissen *Streibich*
 4 Std. Mo, Di, Mi 15—16, Do. 7—8 in C 2, 1,
 Saal 11
 Behandlung von Lesestoffen über das Briti-
 sche Weltreich und die Vereinigten Staaten
 und Verwertung derselben zu sprachlichen
 Uebungen unter besonderer Berücksichtigung
 des Hauptworts und seiner näheren Bestim-
 mungen. Das Wesen des Umgangsenglischen.
 Systematische Einführung in die Wortkunde
 des wirtschaftlichen Lebens.

¹⁾ Bei starker Beteiligung werden Parallelveranstaltungen in Aussicht genommen, wobei
 bei der Verteilung auf die sprachliche Vorbildung der Teilnehmer Rücksicht genommen wird.

113. Englische Handelskorrespondenz mit besonderer Berücksichtigung des Exportgeschäfts¹⁾ *Mattis*
2 Std. Do 11—13 in A 1, 2, Saal 6

114. Besprechung von englischen und amerikanischen Wirtschaftsproblemen an Hand englischer und amerikanischer Zeitungen und Zeitschriften *Mattis*
2 Std. Di 20—22 in A 1, 2, Saal 6

3. Seminare.

A. Vorstufe¹⁾

115. Uebersetzungen schwieriger Texte. Uebungen zur englischen Stilistik *Boß*
1 Std. Di 7—8 in C 2, 1, Saal 11

116. Aufsatzübungen, Lektüre von Aufsätzen über englische Wirtschaft und Kultur — To-Day's England 1. Heft. The Dailies (Gloeckners Lesestoffe aus Kultur und Wirtschaft) *Boß*
1 Std. Sa 7—8 in C 2, 1, Saal 11

Hörer mit genügenden Vorkenntnissen können nach vorhergegangener Meldung beim Dozenten zur Vorstufe des Seminars zugelassen werden.

B. Oberstufe.

Da der Seminarbesuch nur mit Genehmigung des Dozenten gestattet ist, ist die persönliche Vorstellung der Seminarbesucher erforderlich.

117. Modern Empire Problems, Social Problems of the British Commonwealth of Nations. Lektüre und Besprechung von Abhandlungen, die auf diese Themata Bezug haben. Referate in englischer Sprache. *Boß*
2 Std. Fr 18—20 in C 2, 1, Saal 11

Die Uebungen und Interpretationen für Studierende werden teilweise unter Mitwirkung eines englischen Assistenten abgehalten.

4. Kurse für Hörer und Studierende mit Vorkenntnissen. (s. Lehrplan).

118. Unterstufe (Fortsetzg. d. Wintersemesters) *Mattis*
3 Std. Mo, Mi, Fr 18—19 in A 1, 2, Saal 6

¹⁾ Zu den Uebungen in der Handelskorrespondenz und der Vorstufe des Seminars können Studierende und ausnahmsweise auch Hörer zugelassen werden, sofern sie bei dem Leiter des Seminars den Nachweis erbracht haben, daß sie über hinreichende sprachliche Kenntnisse verfügen.

119. Mittelstufe *Mattis*
3 Std. Mo, Mi, Fr 19—20 in A 1, 2, Saal 6
120. Oberstufe *Mattis*
3 Std. Mo, Mi, Fr 20—21 in A 1, 2, Saal 6
121. Englische Handelsbriefe mit besonderer Berücksichtigung des Bankgeschäfts . . . *Mattis*
2 Std. Do 20—22 in A 1, 2, Saal 6

Russisch.

122. Einführung in die russische Sprache für Studierende und Hörer (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Dannenberger*
3 Std. Mo, Mi, Fr 18—19 in A 1, 2, Saal 15
123. Lektüre und Besprechung akuter wirtschaftlicher Artikel des Moskauer wirtschaftlichen Zentralblattes „Ekonomscheskaja Schisn“ (für Studierende und Hörer mit Vorkenntnissen) *Dannenberger*
2 Std. Mo, Mi 19—20 in A 1, 2, Saal 15
124. Russische Handelskorrespondenz (für Studierende und Hörer mit Vorkenntnissen) . *Dannenberger*
1 Std. Fr 19—20 in A 1, 2, Saal 15

K. Philosophie, Psychologie und Pädagogik.

1. Vorlesungen.

125. Psychologische und pädagogische Jugendkunde von der frühen Kindheit bis zur Reifezeit (mit gelegentlichen Demonstrationen) *Selz*
3 Std. Mo 17—19; Mi 17—18 in A 4, 1, Aula
126. Grundzüge der Logik nach dem Stande der gegenwärtigen Forschung *Selz*
2 Std. Do 17—19 in A 1, 2, Saal 7
127. Die seelischen Abartungen der Entwicklungsjahre *Moses*
1 Std. Do 19—20 in A 1, 2, Saal 7
128. Spezielle Didaktik des Handelsschulunterrichts. Die Methodik der Staatskunde und Geschichte, der Wirtschaftsgeographie und Warenkunde sowie des Deutschunterrichts *Willareth*
1 Std. Mi 15—16 in A 1, 2, Saal 15

129. Entwicklung und Ausbreitung des Handels- und Berufsschulwesens in Deutschland sowie in den Nachbarstaaten seit den ersten Anfängen bis in das Zeitalter des Hochkapitalismus *Willareth*
1 Std. Mi 16—17 in A 1, 2, Saal 15

130. Einführung in die Kulturphilosophie (mit besonderer Berücksichtigung pädagogisch wichtiger Teilgebiete) *Meyer*
1 Std. Do 20—21 in A 1, 2, Saal 15

131. Theorie und Praxis der psychotechnischen Eignungsprüfungen. *Lysinski*
2 Std. Di 20—22 in A 1, 2, Saal 16

Vgl. auch die Vorlesungen von Privatdozent Dr. Lysinski unter A, Betriebswirtschaftslehre Nr. 11.

2. Uebungen und Seminare.

132. Pädagogisches Seminar: Besprechung von Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Psychologie und Pädagogik *Selz*
2 Std. Mi 18—20 im Institut für Psychologie und Pädagogik, N 2, 4 II

133. Philosophisches Seminar: Kantübungen . *Selz*
1 Std. Di 17—18 im Institut für Psychologie und Pädagogik, N 2, 4 II

134. Handelspädagogisches Seminar: Didaktische Uebungen, Lehrproben und Besprechungen *Willareth*
2 Std. Di 15—17 in A 4, 1, Saal 5

135. Heilpädagogisches Seminar in Verbindung mit der Beratungsstelle des Städt. Jugendamts (für beschränkte Teilnehmerzahl nach Anmeldung) *Moses*
jeden 2. und 4. Dienstag im Monat 16.30—18.30 in R 5, 1

136. Uebungen über philosophische Richtungen der Gegenwart: (Positivismus, Neukantianismus, Phänomenologie) *Meyer*
1 Std. Mo 19—20 in N 2, 4, II.

3. Im Rahmen des Instituts für Psychologie und Pädagogik.

137. Selbständige Untersuchungen auf dem Gebiet der allgemeinen und angewandten Psychologie sowie der psychologischen Pädagogik. Täglich nach Bedarf im Institut für Psychologie und Pädagogik, N 2, 4, II *Selz*

138. Anleitung zu kleineren psychologischen und pädagogischen Arbeiten (täglich nach Bedarf) *Selz*
Anmeldung zu sämtlichen Arbeiten in den Sprechstunden.

L. Allgemeine Vorlesungen.

139. Die deutsche Kultur im Zeitalter Goethes *Muckle*
2 Std. Di 20—22 in A 1, 2, Saal 7

140. Kunst im Dienste des Kaufmanns *Hartlaub*
1 Std. Di 17—18 in A 1, 2, Saal 16

141. Aktuelle Fragen der neuen Baukunst (mit Lichtbildern) *Platz*
1 Std. Do 18—19 in A 4, 1, Saal 5

142. Die Kultur der vorrömischen Metallzeit in Deutschland (mit Lichtbildern u. Museumsführungen) *Gropengießer*
2 Std. Mi 18—20 in A 4, 1, Aula

143. Die Römer in der Pfalz (mit Lichtbildern) *Sprater*
1 Std. Do 20—21 in A 1, 2, Saal 16

144. Ueber chronische Erkrankungen *Harms*
1 Std. Di 20—21, in A 1, 2, Saal 15

145. Ueber die Organe der nervösen und innersekretorischen Regelung der Lebensvorgänge *Loeschcke*
1 Std. Fr 20—21 in A 4, 1, Saal 5

146. Vortragszyklus über:
„Neugliederung Deutschlands und Einheitsstaat“
von Professor Dr. Blaustein.

147. Vortrag:
„Ueber die Rolle der Mikroben in der Natur“
von Professor Dr. Gotschlich-Heidelberg.

148. Vortrag:
„Der Leser als Kunde“
von Chefredakteur Scheel-Mannheim.
(Näheres wird s. Zt. bekanntgegeben.)

149. **Bibliotheksvorträge.**

Im ersten Teil hält der Direktor der Bibliothek und des Wirtschaftsarchivs, Dr. O. Behm, Vorträge über Einrichtungen, literarische Hilfsmittel und Benutzung der Bibliothek und des Wirtschaftsarchivs.

Mo 12—13 (während 2 Wochen) öffentlich unentgeltlich in A 3, 6, Arbeitszimmer der Bibliothek.

Die Vorträge eignen sich nicht nur für Studierende des ersten Semesters, sondern auch für ältere Studierende.

M. Leibesübungen.

150. A. Allgemeine Uebungen:

I. der Studenten:

1. **Gymnastik und Turnen**
Fr 16—18 in der Turnhalle der Schillerschule,
Leitung: Turnlehrer Ries
2. **Fußball und andere Bewegungsspiele**
Fr 15—18 auf dem Pfalzplatz
Leitung: Turnlehrer Ries
3. **Schwimmen (Uebungs- und Rettungsschwimmen)**
Mi 18—20 im Herschelbad, Halle III,
Leitung: Turnlehrer Ries
4. **Fechten (Säbel-, Schläger- und Florettfechten)**
Mi 20—22 in der Gymnasiumsturnhalle
5. **Rudern (Zweckgymnastik für Ruderer)**
Di 20—22 beim Mannheimer Ruderverein „Amicitia“
6. **Hockey**
Di, Fr, Sa 14—17 auf dem Hockeyplatz des Mannheimer Turnvereins 1846
7. **Reiten (nach näherer Vereinbarung)**
(Einzeichnungslisten im Geschäftszimmer des Asta)

II. der Studentinnen:

1. **Gymnastik und Turnen**
Fr 18—20 in der Sickingerschule R 1,
Leitung: Turnlehrer Ries
2. **Florettfechten**
Mi 18—20 in der Gymnasiumsturnhalle
3. **Schwimmen**
Di 20—21¼ im Herschelbad, Halle II

B. Prüfung für das Deutsche Turn- und Sportabzeichen. Abnahme der Prüfung einmal monatlich.

Alle näheren Angaben vermittelt das Amt für Leibesübungen beim Asta; sie werden auch zu Beginn des Semesters am Schwarzen Brett bekanntgegeben.

Einheitsstenographie: Deutsche Reichskurzschrift.

151. Anfängerkurs für die Einheitskurzschrift. Ott

1. Teil: Verkehrsschrift.

2 Std. Mo, Do 15—16 in A 4, 1, Saal 5

Der akademische Lehrkörper.

(Spr. = Sprechstunde. Die Zahlen am Schlusse bezeichnen, soweit nicht anderes vermerkt, die Nummer der angezeigten Vorlesung oder Uebung.)

I. Ordentliche Professoren:

- Altmann, Dr. S. P.** (Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft).
Spr.: Nach den Vorlesungen in A 1, 2, Zimmer 14b, Tel. Rathaus, Klink 139. Liest nicht.
(Wohnung: Rennershofstr. 7, Tel. 217 30.)
- le Coutre, Dr. Walter** (Betriebswirtschaftslehre).
Spr.: Mi 12—13 in C 2, 1, Zimmer 16, Tel. Rathaus, Klink 509.
Nr. 4, 5, 14, 17.
(Wohnung: Friedrich-Karlstr. 12, Tel. 205 82.)
- Glauser, Dr. Ch.** (Französische Sprache).
Spr.: Mi 17—18 und nach den Vorstellungen in C 2, 1, Zimmer 10, Tel. Rathaus, Klink 510. Nr. 88, 89, 90, 92, 93, 95, 96, 97.
(Wohnung: Augusta-Anlage 17.)
- Lautner, Dr. Julius Georg** (Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht).
Spr.: Nach den Vorlesungen in A 1, 2, Zimmer 9, Nr. 47, 48, 53, 59.
(Wohnung: Rupprechtstr. 8.)
- Ludewig, Dr. Wilhelm** (Bürgerliches, Handels- und Wirtschaftsrecht).
Spr.: Nach den Vorlesungen in A 1, 2, Zimmer 18, Tel. Rathaus, Klink 51, Nr. 49, 50, 51, 52, 60.
(Wohnung: Mannheim-Neustadt, Corneliusstr. 22.)
- Pöschl, Dr. Viktor** (Chemie und Warenkunde).
Spr.: Di und Fr 12—1¼ 13 Uhr, Sa von 11—12 Uhr in A 4, 1, Zimmer 7—8, Tel. Rathaus, Klink 530. — Institut für Warenkunde, außerdem nach Vereinbarung. Nr. 76, 77, 78, 79, 80.
(Wohnung: Rheinwillenstr. 16, Tel. 300 07.)
- Schott, Dr. Sigmund**, Oberverwaltungsrat, Direktor des Statistischen Amtes der Stadt Mannheim (Statistik).
Spr.: Nach der Vorlesung. Nr. 33.
(Wohnung: Rheindammstr. 18, Tel. 224 71 oder Rathaus, Sammelnummer 351 51, Klink 266.)
- Schuster, Dr. Ernst** (Volkswirtschaftslehre).
Spr.: Nach den Vorlesungen in A 1, 2, Zimmer 12, Tel. Rathaus, Klink 137. Nr. 26, 27, 29, 34, 35, 36, 38.
(Wohnung: Leibnizstraße 3, Tel. 239 82.)
- Selz, Dr. Otto** (Philosophie, Psychologie und Pädagogik).
Spr.: Di 18¼—19, Do 12—13 im Institut für Psychologie und Pädagogik, N 2, 4 II, außerdem nach Vereinbarung. Nr. 125, 126, 132, 133, 137, 138.
(Wohnung: N 2, 4 II, Tel. Rathaus, Sammelnummer 351 51, Klink 140.)
- Sommerfeld, Dr. Heinrich** (Betriebswirtschaftslehre).
Spr.: Nach den Vorlesungen in A 1, 2, Zimmer 4, Tel. Rathaus, Klink 138. Nr. 2, 3, 15, 16.
(Wohnung: Rheinwillenstr. 9, Tel. 298 94.)
- Tuckermann, Dr. Walther** (Geographie).
Spr.: Nach den Vorlesungen in A 4, 1, Zimmer 1½, Tel. Rathaus, Klink 508. Nr. 67, 72, 73, 75.
(Wohnung: Friedrichsplatz 14, Tel. 232 62.)

N. N., hauptamtlich beauftragter Dozent für Betriebswirtschaftslehre.
Nr. 7, 8, 9.

II. Privatdozenten:

Bauer-Mengelberg, Dr. Käthe, Heidelberg, Mozartstr. 14, Tel. 1790 (Volkswirtschaftslehre). *Nr. 28, 31, 34, 37.*

Fleege-Althoff, Dr. Fritz, Mannheim, L 7, 6, Tel. 337 62 (Betriebswirtschaftslehre). *Nr. 1, 6, 13, 18.*

Spr.: Nach den Vorlesungen in A 1, 2, Zimmer 5, Tel. Rathaus, Klink 53.

Gutkind, Dr. Curt Sigmar, Mannheim, Richard-Wagner-Straße 79, Tel. Rathaus, Klink 541. (Romanische Sprachen und Literatur.) *Nr. 87, 91, 94, 96.*

Lysinski, Dr. Edmund, Mannheim, Landteilstr. 21, Tel. 281 93 oder Rathaus, Klink 52. (Betriebspsychologie.) *Nr. 12, 131.*

Meyer, Dr. Eduard, Mannheim-Käfertal, Rüdesheimer Str. 69. (Philosophie und Psychologie.) *Nr. 130, 136.*

Rudolph, Dr. Martin, Mannheim-Neu-Ostheim, Dürerstr. 14. (Geographie.) *Nr. 70, 72, 73, 74, 75.*

Springer, Dr. Max, Heidelberg, Mozartstr. 13, Tel. 1803. (Neuere Geschichte, insbes. Wirtschaftsgeschichte.) *Nr. 30, 37.*

III. Nebenamtliche Professoren und Dozenten:

Altmann-Gottheiner, Professor, Dr. Elisabeth, Mannheim, Rennershofstr. 7, Tel. 217 30. *Nr. 32.*

Blaustein, Professor, Dr. Arthur, Syndikus der Handelskammer, Mannheim, Collinstr. 45, Tel. 200 05. *Nr. 146.*

Boß, Ludwig A., Direktor der Mollrealschule, Mannheim, Werderplatz 1. Tel. 351 51. *Nr. 111, 115, 116, 117.*

Brehm, Adolf, Professor, Beigeordneter, Mannheim, Rathaus, Sammelnummer 351 51. (*Spr.: Rathaus, Zimmer 13, und nach der Vorlesung.*) *Nr. 54.*

Cantzler, Dr. August, Direktor des städt. Untersuchungsamts, Mannheim, Stephanienufer 3, Tel. Rathaus, Sammelnummer 351 51. (*Spr.: Nach den Vorlesungen oder im Städt. Untersuchungsamt, Kurfürst-Friedrich-Schule C 6.*) *Nr. 81, 82.*

Dochow, Dr. Franz, a. o. Professor an der Universität Heidelberg, Heidelberg, Leopoldstraße 37. *Nr. 56.*

Geiler, Dr. Karl, Rechtsanwalt, ordentlicher Honorarprofessor an der Universität Heidelberg, Mannheim, C 1, 2, Tel. 261 83. *Liest nicht.*

Häberle, Dr. phil. nat., Professor, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geologischen Institut der Universität Heidelberg, Heidelberg, Röderweg 1. *Nr. 68, 75.*

Koburger, J., Professor, Direktor der Lebensversicherungsbank „Neuer Atlas“ und der Allgem. Versicherungsbank „Deutscher Atlas“, Dipl.-Versicherungssachverständiger, Ludwigshafen a. Rh., Lisztstraße 152. (*Spr.: Mo nach der Vorlesung im Dozentenzimmer C 2, 1 sonst nach tel. Vereinbarung Ludwigshafen 617 18 und 609 89.*) *Nr. 63, 64.*

Meltzer, Dr. phil. Hans, Generaldirektor der Bad. Girozentrale, Dipl.-Versicherungssachverständiger, Mannheim, Leibnizstr. 10, Tel. 243 40 u. 243 41. *Nr. 11.*

Moses, Dr. Julius, prakt. Arzt, Mannheim, Rheinstr. 1, Tel. 301 29. *Nr. 127, 135.*

Perels, Dr. jur., Leopold, ordentlicher Honorarprofessor an der Universität Heidelberg, Heidelberg, Blumentalstr. 4. *Liest nicht.*

Röhrer, Dr. Friedrich, Professor an der Lehrerbildungsanstalt, a. o. Professor an der Universität Heidelberg, Heidelberg, Beethovenstr. 51. *Nr. 71.*

Sommer, Dr. Emil, Professor an der Lessingschule, Mannheim-Neustadt, Paul-Martin-Ufer 45, Tel. 326 27. *Nr. 69.*

Strauß, Dr. Sigmund, Rechtsanwalt, Mannheim, B 2, 10 a, Tel. 200 42, 200 43. *Nr. 57.*

Streibich, Dr. August, Professor an der Lessingschule, Mannheim, Collinstr. 22. *Nr. 110, 112.*

Teubert, Dr. Wilhelm, Regierungs- und Baurat a. D., Mannheim, Hebelstraße 13, Tel. 294 12. *Nr. 62, 66.*

Willareth, Adolf, Direktor der Städt. Handelsschule und Höh. Hotel-Fachschule Heidelberg, Heidelberg, Helmholtzstr. 14. *Nr. 128, 129, 134.*

IV. Lehrkräfte für einzelne Vorlesungen:

Bucerus, Walter, Oberregierungsrat, Karlsruhe, Bunsenstr. 15. *Nr. 84.*

Dannenberger, Dr., phil., Otto, Professor an der Mollrealschule, Mannheim, H 7, 23. *Nr. 122, 123, 124.*

Eckert, Karl, Professor an der Lessingschule Mannheim, Mollstr. 38. *Nr. 98, 99.*

Fröhner, Sigmund, Professor an der Tulla-Oberrealschule, Mannheim, Landteilstraße 3. *Nr. 10.*

Gropengießer, Dr., Hermann, Professor am Gymnasium, Direktor des Historischen Museums (archäologische Abteilung), Mannheim, Lange-Rötterstr. 77, Tel. Rathaus, Sammelnummer 351 51. *Nr. 142.*

Harms, Dr. Christof, Direktor des Lungenspitals und der städt. Lungenfürsorgestelle Mannheim, L 14, 9, Tel. Rathaus, Sammelnummer 351 51. *Nr. 144.*

Hartlaub, Dr. Gustav, Direktor der städt. Kunsthalle Mannheim, Richard-Wagner-Straße 12, Tel. Rathaus, Sammelnummer 351 51. *Nr. 140.*

Herrdegen, Dr. phil. nat., Leonhard, Mannheim, Jungbuschstr. 22. Tel. 208 89. *Nr. 83.*

Kley, Dr. Karl, Amtsgerichtsdirektor, Mannheim, Stefanienufer 18, Tel. 317 73. *Nr. 58.*

Kronheimer, Dr. Wilhelm, Reichsbahnrat, Ludwigshafen a. Rh., Reichsbahndirektion. Wohnung: Mannheim, N 7, 2. *Nr. 61.*

Leupold, Dr. Franz, Professor am Realgymnasium, Mannheim, L 11, 24, Tel. 257 73. *Nr. 85, 86.*

Loeschcke, Dr. med., Hermann, Prosektor der städt. Krankenanstalten, Mannheim-Feudenheim, Nadlerstr. 39. *Nr. 145.*

Mucke, Dr. Friedrich, Binau a. N. *Nr. 139.*

Ott, Dr. Konrad, Professor an der Liselotteschule, Mannheim, P 7, 15, Tel. 264 05. *Nr. 151.*

Platz, Gustav Adolf, Stadtbaudirektor, Mannheim, Haardtstr. 8. *Nr. 141.*

Schön, Friedrich, Rechtsanwalt, Karlsruhe, Karlstraße 87, Tel. 2739. *Nr. 65.*

Sprater, Dr. Friedrich, Direktor des Historischen Museums der Pfalz, Speyer a. Rh., Tel. 185. *Nr. 143.*

Weiß, Dr. Dr., Christian, Oberbürgermeister, Ludwigshafen a. Rh., Stadthaus. Tel. Ludwigshafen 620 11. *Nr. 55.*

V. Lektoren und Assistenten:

- Ammelounx**, Dr. Josef, Diplom-Kaufmann, Assistent am betriebsw. Institut, Abt. Prof. Dr. Sommerfeld, Mannheim, Rheinaustr. 32 a. Nr. 22.
- Bahle**, Julius, Diplom-Kaufmann und Diplom-Handelslehrer, Volontär-Assistent am Institut für Psychologie und Pädagogik, Mannheim, Lange Rötterstr. 34. Tel. Rathaus, Klink 52.
- Burkard**, Anton, Lektor für romanische Sprachen, Mannheim, Otto Beckstr. 8. Nr. 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109.
- Eppstein**, Dr. Paul, Assistent am volkswirtschaftlichen Seminar Altmann, Ludwigshafen a. Rh., Oggersheimer Straße 18. Nr. 42, 44, 45.
- Fleege-Althoff**, Dr. Fritz, Dipl.-Handelslehrer, Assistent am betriebswissenschaftlichen Seminar Sommerfeld, Mannheim, L 7, 6, Tel. Rathaus, Klink 53.
- Gutkind**, Dr. Curt Sigmar, Assistent am romanischen Seminar, Mannheim, Richard-Wagner-Straße 79, Tel. Rathaus, Klink 541.
- Lysinski**, Dr. Edmund, Leiter der psychotechnischen Abteilung des Instituts für Psychologie und Pädagogik, Mannheim, Landteilstr. 21, Tel. 281 93 oder Rathaus, Klink 52.
- Mattis**, Rudolf, Lektor für Englisch, Mannheim, L 11, 22. Nr. 113, 114, 118, 119, 120, 121.
- Meyer**, Dr. Eduard, Assistent am Institut für Psychologie und Pädagogik, Mannheim-Käfertal, Rüdeshimer Straße 69, Tel. Rathaus, Klink 52.
- Rudolph**, Dr. Martin, Assistent am Geographischen Seminar, Mannheim-Neustadt, Dürer-Straße 14.
- Schilling**, Dr. Karl, Assistent am Institut für Warenkunde, Mannheim, A 4, 1.
- Thoms**, Dr. Walter, Diplom-Kaufmann und Diplom-Volkswirt, Direktorial-Assistent am betriebsw. Institut, Abt. Prof. le Coutre, Mannheim, C 2, 1. Nr. 21, 24, 25.
- Wendt**, Dr. Siegfried, Assistent am Seminar für Volkswirtschaft, Mannheim, Meerlachstraße 28. Nr. 43, 46.
- Dr. N. N., Assistent am betriebsw. Seminar le Coutre, Mannheim, Meerlachstraße 30. Nr. 19, 20, 23.

Bibliothek und Wirtschaftsarchiv (A 3, 6).

Tel. Rathaus, Sammelnummer 351 51, Klink 529.

Behm, Dr. Otto, Direktor der Bibliothek und des Wirtschaftsarchivs, Bibliothekar der Handelskammer, Mannheim, Heinrich-Lanz-Straße 28. Tel. Rathaus, Klink 134. Nr. 149.

Lichtenthaeler, Lilly K., Dipl.-Kaufm., Bibliothekar, Goethestr. 12.

Verwaltung und Sekretariat (C 2, 1).

Tel. Rathaus, Sammelnummer 351 51, Klink 239.

Fehl, Karl, Bürodirektor der Handels-Hochschule, Mannheim, Kobellstraße 17, Tel. Rathaus, Klink 132.

Langenbacher, Karl, Verwaltungs-Inspektor.

Ritsert, Luise, Verwaltungs-Sekretärin.

Knopf, Johann und **Schmidt**, Elise, Verwaltungs-Assistenten.

Geschäftsführung der Förderungs-Gesellschaft E. V. (E 5, 16).

Tel. Rathaus, Sammelnummer 351 51, Klink 171.

Die neuen Gesamtausgaben

**für das Studium immer zu empfehlen,
unentbehrlich für die künftige Praxis!**

Vollständigkeit, Uebersichtlichkeit in der Anordnung, Zuverlässigkeit der Texte nach ihrem neuesten Stand verleihen den 3 neuen Gesamtausgaben größte praktische Brauchbarkeit. Kein mühsames Zusammensuchen der Gesetze, sondern das gesamte Material eines Rechtsgebiets in einem Bande vereinigt. Von den Professoren bestens empfohlen, in der Praxis außerordentlich beliebt.

BGB mit Nebengesetzen von **HOENIGER/CAHN**

115

Gesetze und Verordnungen, nach dem System des BGB eingeordnet. 1050 Seiten im großen Format der „SDG“ (Band 124), 3. Auflage, in Leinen M. 15.—

HGB mit Nebengesetzen von **HOENIGER/CAHN**

einschließl. Wechsel-, Scheck- und Wertpapierrecht, Geld-, Bank- und Börsenrecht nebst Industriebelastung und Versicherungsrecht.

130

Gesetze und Verordnungen, nach dem System des HGB eingeordnet. 1075 Seiten im großen Format der „SDG“ (Band 125), in Leinen M. 15.—

ZPO mit Nebengesetzen von **VOLKMAR/HEINSHEIMER**

50

Gesetze und Verordnungen. 750 Seiten im großen Format der „SDG“ (Band 63), 6. Aufl., in Leinen M. 8.—

Die kleinen, sehr preiswerten Textausgaben:
HOENIGER, Bürgerliches Gesetzbuch (mit Einleitung) M. 4.50
HACHENBURG-HOENIGER, Handelsgesetzbuch (mit Einleit.) „ 4.—
VOLKMAR, Zivilprozessordnung „ 3.50

Verlangen Sie bitte in jeder Universitäts-Buchhandlung unser
„Verzeichnis der Textausgaben, Lehrbücher und Grundrisse“.

J. BENSHEIMER Rechts- und Staatswissenschaften
Mannheim / Berlin / Leipzig

Die neueren Sprachen

Unterrichtswerke nach einheitlichen Grundsätzen
Herausgegeben von Professor Dr. C. Glauser

Französische Sprachlehre

von Professor Dr. C. Glauser, ord. Prof. an der Handels-Hochschule in Mannheim
Einführung in die französische Umgangssprache, 4. u. 5. Aufl., Preis geb. RM. 2.70
I. Teil: **Grundzüge der Laut-, Wort- u. Satzlehre**, 3. u. 4. Aufl., Preis geb. RM. 3.—
II. „ **Satzlehre**, 2. Auflage „ „ 2.40
III. „ **Handelskorrespondenz**, 2. Auflage „ „ 2.70

Italienische Sprachlehre

Laut-, Wort- und Satzlehre der Umgangssprache
von Anton Burkard, Lektor an der Handels-Hochschule Mannheim
I. Teil: **Übungsbuch** Preis geb. RM. 3.20
II. „ **Grammatik** „ „ RM. 4.20

Im März 1929 erscheint:

Fisonomía de la España moderna
von Anton Burkard, Lektor an der Handels-Hochschule Mannheim

VERLAG VON MORITZ SCHAUENBURG K.-G.
LAHR (BADEN)

ALLE LEHRBÜCHER DER HANDELS-HOCHSCHULE



BUCHHANDLUNG
F. NEMNICH · MANNHEIM
Tel. 33429 N 3,7

GUSTAV SCHNEIDER

MANNHEIM · D 1, 13

(verlängerte Kunststraße)

DIE LEISTUNGSFÄHIGE BUCHHANDLUNG

SPEZIALITÄT

HANDELS- UND VERKEHRSWISSENSCHAFT

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Jugendwerk Mannheim

G. m. b. H.

BUCH- UND KUNSTHANDLUNG

A 4, 6 (Alte Sternwarte)

und

K 1, 5a (Breite Strasse)



Beim Kauf größerer Werke erleichterte Zahlungsbedingungen

Studenten-Heim in E 5, 16

Speisesaal / Lese- und Rauchzimmer

Billiger Mittag- und Abendtisch

DEN GANZEN TAG GEÖFFNET



die vielgenannte Rhein-Neckar-Stadt und südwestdeutsche Wirtschafts-Metropole, schnell und kraftvoll zur Großstadt (255 000 Einwohner) emporgeblüht. Gegenüber (linksrhein.) die 105 000 Einw. zählende Schwesterstadt

LUDWIGSHAFEN AM RHEIN.

Der Mittelpunkt eines enggeschlossenen Siedlungs- und Wirtschaftsgebietes von 450 000, im weiteren Sinne eines Raumes von fast 900 000 Bewohnern.

Hervorragende Sehenswürdigkeiten:

Das mächtige Kurfürstenschloß enthält das Schloßmuseum, die Schloßbibliothek mit sehenswerten Deckengemälden, sowie anschl. die Schloßgalerie, Jesuitenkirche mit prächtiger Innenausstattung. Altberühmtes Nationaltheater, Sternwarte, Planetarium, das Neue Rathaus (früher Kaufhaus) am Paradeplatz, Altes Rathaus am Markt, viele alte Barockbauten, Zeughaus mit Sammlung für Natur- und Völkerkunde, Städt. Festhalle „Rosengarten“ mit großen Konzert-, Theater- und Versammlungssälen an der Schmuckplatzanlage des Friedrichsplatzes mit Wasserturm, Christuskirche, Kunsthalle mit modernen Meisterwerken deutscher und ausländischer Künstler, Herschelbad (eines der größten Hallenschwimmbäder Europas), neues, hervorragend eingerichtetes Krankenhaus. Alljährlich große sportliche, künstlerische, kulturelle und volkstümliche Veranstaltungen, Flugplatz in Neuostheim, einbezogen in das deutsche und internationale Luftverkehrsnetz. Mannheim ist einer der größten Binnenhäfen Europas und besitzt in der ganzen Welt bekannte Hafenanlagen. Weltberühmte Industrie. Die Stadt bietet hiernach nicht nur für Besichtigungen viel Bemerkenswertes und zahlreiche Anregungen, sondern ist auch ein sehr günstiges Standort für Ausflüge nach der Bergstraße, dem Odenwald, Neckartal, Schwarzwald und nach der Rheinpfalz.

Auskünfte und Material durch den
Verkehrsverein Mannheim e.V., Geschäftsstelle N 2, 4.
Amtlicher Fahrkarten-Verkauf aller Art für In- und Ausland ohne
Aufschlag, Bettkarten, Reisegepäckversicherung, Flugkarten, Schiffspassagen, Verkaufsstelle für Straßenbahn-Dauerkarten, Theater- und
Konzertkasse, Veranstaltung v. Sonderzügen, Tagungs- u. Kongreßbüro.